

Positionierung der IHK zum Masterplan Digitalisierung der Niedersächsischen Landesregierung

Die niedersächsische Landesregierung hat für Mitte 2018 einen Masterplan Digitalisierung angekündigt, mit dem die wesentlichen Herausforderungen der Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft aufgegriffen und landespolitische Handlungsempfehlungen entwickelt werden sollen. Hierbei sind die Anforderungen der Wirtschaft von besonderer Bedeutung, denn alle Geschäftsbereiche der Unternehmen werden mit hoher Dynamik von digitalen Prozessen, Produkten und Geschäftsmodellen sowie von neuen Anforderungen an Ausbildung und Qualifizierung betroffen. Ziel der Landesregierung muss es deshalb sein, geeignete Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen zu schaffen, damit die Herausforderungen der Digitalisierung auch als Chancen für wirtschaftlichen Erfolg genutzt werden können.

Für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung sind eine leistungsfähige digitale Infrastruktur, eine aktive Förderung digitaler Produkte und Prozesse, eine gezielte Förderung digitaler Start-ups, ein schneller Ausbau digitaler Ausbildungsangebote in Schulen und Berufsschulen, die Unterstützung von Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter sowie der Ausbau eines rechtssicheren Rahmens für digitale Prozesse und Geschäftsmodelle. Hieraus ergeben sich für die Wirtschaft folgende konkrete Forderungen an die Landespolitik:

- Die Zielsetzung der Landesregierung, den Ausbau einer flächendeckenden Glasfaserinfrastruktur zu fördern, unterstützen wir nachdrücklich. Vorrangig sollte es aber zunächst um den Anschluss aller Gewerbegebiete an ein Gigabitnetz gehen und der schnelle Aufbau eines 5G Mobilfunknetzes vorangetrieben werden.
- Bund, Land, Kommunen und Netzbetreiber werden aufgefordert, eine intelligente Ausbauplanung für alle Regionen miteinander abzustimmen und bestehende Förderprogramme zügig auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Wichtig wäre dabei auch eine Strategie, wie die bisher genehmigten aber noch nicht verbauten Fördermittel in echte Glasfaserausbauprojekte gelenkt werden können.
- Die hohe Dynamik in der Digitalisierung von Produkten und Prozessen sowie von Geschäftsmodellen setzt die Unternehmen unter erheblichen Innovations- und Investitionsdruck. Die Politik sollte deshalb beides, Innovationen und Investitionen in Digitalisierung gezielt fördern, vor allem im Mittelstand.

- Das Land sollte deshalb, wie in anderen Bundesländern bereits erfolgreich praktiziert, Investitionen mittelständischer Unternehmen in Informationstechnologien direkt und unbürokratisch fördern und Initiativen bzw. Einrichtungen unterstützen, die Netzwerkstrukturen zwischen Unternehmen, Kammern und Verbänden sowie wissenschaftlichen Einrichtungen entwickeln und betreiben.
- Vor allem das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum sollte weiter ausgebaut und mittelfristig finanziell und institutionell abgesichert werden. Kammern und Verbände bieten sich für die weitere Arbeit als regionale Kooperationspartner an, die ergänzende eigene Aktivitäten einbringen können.
- Die Förderung von Start-ups sollte ein zentraler Baustein in einem Masterplan Digitalisierung sein. In Niedersachsen gibt es aktuell acht Start-up-Zentren. Diese sollten nicht nur zwei Jahre, sondern fünf Jahre vom Land unterstützt werden, damit sie sich etablieren können. Danach sollte eine Evaluierung erfolgen. Für Start-ups sollte zudem ein direktes Förderprogramm entwickelt werden, das sowohl Coaching- und Mentoring-Elemente umfasst.
- Unterricht und Ausstattung in allen Schulen sollten sehr viel stärker auf MINT-Fächer und auf IT-Themen ausgerichtet werden. An vielen Schulen besteht besonderer Handlungsdruck in Bezug auf Investitionen in Infrastruktur und Lehrerbildung.
- Zur Sicherung des Fachkräftepotenzials im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung ist die Weiterentwicklung der dualen Berufsbildung und damit auch der berufsbildenden Schulen zwingend erforderlich. Angesichts der Schnelligkeit mit der die Digitalisierung in die berufliche Praxis einzieht und sich immer weiter entwickelt, sollten bereits vor der förmlichen Überarbeitung von Berufen aktuelle Inhalte über Zertifikate und Zusatzqualifikationen vermittelt werden.
- Angesichts des schon jetzt absehbaren Bedarfs an digitalisierungsbezogener Weiterbildung bietet es sich an, die in der Vergangenheit inhaltlich sehr breite Landesförderung von betrieblichen Weiterbildungen zu fokussieren und schwerpunktmäßig IT- und Technologiekompetenz zu fördern. Dabei sollte eine teilnehmerbezogene Förderung erfolgen.